

statistische Erhebung fiel, also für 1880, 1890 und 1900. Läßt man die nichtphysischen Personen weg, so gab es mit über 400 Mark eingeschätzte, also nach dem Gesetz von 1894 beitragspflichtige physische Personen

im Jahre	überhaupt	auf 1 000 Einwohner
1.	2.	3.
1880	785 695	264,3
1890	1 137 532	324,8
1900	1 553 399	369,7

Bereits im Jahrgang 1904 (S. 9) wurde darauf hingewiesen, daß diese Zunahme zwar hauptsächlich, aber doch nicht ausschließlich vermehrter Erwerbsgelegenheit zuzuschreiben, vielmehr zu einem Teil auch der Bervollständigung der Einschätzungen, zu einem anderen, kleineren auch der veränderten Alterszusammensetzung der Bevölkerung zu danken ist. Ihre praktische steuerliche Bedeutung erhellt aus der Tatsache, daß, falls die verhältnismäßige Zahl der Einschätzten mit über 400 Mark Einkommen seit 1880 unverändert geblieben wäre, es im Jahre 1900 rund 441 000 Steuerzahler weniger als in Wirklichkeit gegeben haben würde.

Ebenfalls in der Zeit zwischen den beiden letzten Erhebungen gewachsen ist das eingeschätzte Gesamteinkommen, das von 2 286 753 090 Mark (1902) auf 2 365 841 777 Mark (1904), also um mehr als 79 Millionen stieg. Da jedoch sein Wachstum nicht in gleichem Verhältnis mit der Zahl der Einschätzten erfolgt ist, so ergibt sich daraus ein kleiner Rückgang des durchschnittlichen Einkommens eines Einschätzten, das für die physischen Personen bei der vorigen Erhebung 1 237 Mark 86 Pf., bei der diesmaligen nur 1 225 Mark 37 Pf. betragen hat.

Für den ganzen Zeitraum seit 1890 stellt sich die Statistik der Einschätzungen physischer Personen wie folgt.

Zur Einkommensteuer eingeschätzte physische Personen						
Jahr	Zahl	Einkommen (nach Abzug der Schuldzinsen)	Durchschnitt- liches Einkommen einer eingeschätzten physischen Person		Absolute Zunahme seit dem zweitvorausgegangenen Jahre	
			M	%	der Personenzahl	des Einkommens
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1878	1 007 520	896 329 463	889	64		
1880	1 115 918	951 398 116	852	57	108 398	55 068 653
1882	1 158 945	1 024 386 941	883	90	43 027	72 988 825
1884	1 209 034	1 101 987 108	911	46	50 089	77 600 167
1886	1 263 182	1 193 856 616	945	12	54 148	91 869 508
1888	1 322 650	1 293 609 882	978	04	59 468	99 753 266
1890	1 398 686	1 444 962 117	1 033	09	76 036	151 352 235
1892	1 438 118	1 525 491 173	1 060	76	39 432	80 529 056
1894	1 490 558	1 608 717 147	1 079	27	52 440	83 225 974
1896	1 575 047	1 729 999 419	1 098	38	84 489	121 282 272
1898	1 660 071	1 925 540 430	1 159	91	85 024	195 541 011
1900	1 739 461	2 121 613 853	1 219	70	79 390	196 073 423
1902	1 780 752	2 204 313 760	1 237	86	41 291	82 699 907
1904	1 864 649	2 284 887 623	1 225	37	83 897	80 573 863

Demnach ist seit dem Jahre 1880, wo die Einkommensteuer erst anfang sich einzuleben, ein Rückgang des durchschnittlichen Einkommens der Einschätzten (Spalte 4/5) jetzt zum ersten Male in einer zweijährigen Periode vorgekommen.

Auf diese Tatsache, die an sich auf keinen Rückgang des allgemeinen Wohlstandes schließen läßt, weil sie auch durch eine umfassendere Heranziehung der kleinsten beitragspflichtigen Einkommen zur Steuer, der sie leicht entgehen, entstanden sein kann, wird in Abschnitt 3 im Zusammenhang mit der Unterscheidung der Einschätzten nach Steuerklassen zurückzukommen sein. Hier sei nur bemerkt, daß Durchschnittsberechnungen dieser Art die Veränderungen in den Einkommensverhältnissen einer Personen-

menge eben nur dann erkennen lassen würden, wenn sie immer für die nämlichen Personen ausgeführt werden könnten, oder wenn doch wenigstens die Gesamtzahl der Einschätzten im Verhältnis zur Bevölkerung die gleiche geblieben wäre. Da beides nicht der Fall ist, so wird man besser das Einkommen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung und zwar wieder für die Volkszählungsjahre berechnen; dabei ergibt sich, daß in den 3 Jahren 1880, 1890 und 1900 von dem Gesamteinkommen der physischen Personen auf 1 Einwohner 320 Mark 3 Pf., dann 412 Mark 53 Pf., im letztgenannten Jahre aber 504 Mark 88 Pf. durchschnittlich entfielen, das durchschnittliche Einkommen eines Einwohners sich also in den 20 Jahren um 57,76 Prozent vermehrt hat. Diese Zahlen erst bieten ein wirklich einigermaßen zutreffendes Bild der Vermehrung des Volksvermögens.¹⁾

Was die nichtphysischen Personen betrifft, so betrug

im Jahre	die Zahl der eingeschätzten		das eingeschätzte Einkommen der	
	Aktien- gesellschaften usw. (§ 4a)	sonstigen nichtphysischen Personen (§ 4b)	Aktien- gesellschaften usw. (§ 4a)	sonstigen nichtphysischen Personen (§ 4b)
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.
1902	1 134	3 585	68 918 620	13 520 710
1904	1 289	3 048	64 760 384	16 193 770

Bezüglich des hieraus ersichtlichen Rückganges des Einkommens der Aktiengesellschaften usw.²⁾ um über 4 Millionen Mark ist zu beachten, daß der Steuereinschätzung dieser Gesellschaften nicht die Gewinne des letzten Jahres, sondern die im Durchschnitt der letzten 3 Kalenderjahre verteilten Überschüsse zugrunde liegen, sodaß für 1904 auch die Jahre, in denen die wirtschaftlichen Verhältnisse durch den „Bankkrach“ von 1901 und seine Nachwirkungen ungünstig beeinflusst wurden, mit in Rechnung zu stellen waren.

2. Die Einschätzungsergebnisse nach den Einkommensquellen.

Nachweisungen über das eingeschätzte Einkommen mit Unterscheidung der Einkommensquellen werden auch für die Jahre mit ungerader Jahreszahl geliefert (von den Steuerbehörden) und im „Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen“³⁾ bezirksweise veröffentlicht. Für 1906 sind sie auch bereits auf Grund der Ortskarten fertiggestellt. Darnach betrug⁴⁾

im Jahre	das eingeschätzte Einkommen (ohne Abzug der Schuldzinsen usw.) aus				das Gesamt- einkommen nach Abzug der Schuldzinsen
	Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe	
	1000 M	1000 M	1000 M	1000 M	
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1878	214 304,3	108 903,1	333 908,8	356 934,8	927 128,5
1888	247 451,9	167 845,8	583 811,7	443 775,7	1 337 624,3
1898	307 132,9	263 050,3	971 827,3	625 517,0	2 002 382,2
1902	343 469,8	300 411,8	1 157 745,4	700 124,3	2 286 720,4
1903	349 281,6	304 066,7	1 182 186,4	712 000,3	2 326 412,9
1904	356 612,4	302 628,3	1 234 276,3	703 002,0	2 365 898,7
1905	365 214,9	306 622,4	1 283 148,6	719 755,3	2 433 797,5
1906	372 818,2	320 520,5	1 338 343,2	738 181,8	2 520 496,9

1) Bezüglich der Vorbehalte, die auch in diesem Falle noch gemacht werden müssen, siehe Jahrgang 1904, S. 1 ff.

2) Genauer „die Personenvereine, welche Überschüsse als Aktienzinsen oder Dividenden, gleichviel unter welcher Benennung, unter die Mitglieder verteilen“.

3) Für 1905 siehe Statistisches Jahrbuch, Jahrgang 1906, S. 176.

4) Eine Zusammenstellung für alle Jahre von 1878 bis 1904 siehe Zeitschrift 1904, S. 62. Die dortigen Zahlen für 1904 waren vorläufige.